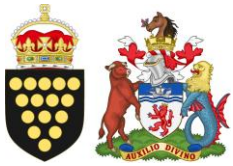
Reisetagebuch Cornwall und Devon 17.Juni bis 24.Juni 2023



Cornwall verband ich eigentlich überwiegend mit den Rosamunde Pilcher-Filmen. In Vorbereitung zu dieser Reise habe ich dann endlich auch zum ersten Mal einen Roman gelesen und mich mit Hilfe von Reiseführern schlau gemacht. Und je mehr ich über diesen Teil Großbritanniens erfahren habe, umso größer wurde meine Vorfreude. Also: los geht's:

Frankfurt ⇨ London 17. Juni

Treffpunkt ist wie immer Frankfurt. Einige aus der Gruppe sind mir aus früheren Reisen bekannt, so dass die Begrüßung herzlich ausfällt. Der kurze Flug ist schon fast vorbei und London in Sichtweite, als der Pilot uns per Durchsage mitteilt, dass sich die Landung verzögert. Anlässlich des Geburtstages von König Charles und einer damit verbundenen Flugvorführung ist der Luftraum für einige Zeit komplett gesperrt. Also drehen wir eine oder zwei Ehrenrunden und landen dann mit erheblicher Verspätung in Heathrow.

Weil England nicht mehr zur EU-Zone gehört, müssen wir die Passkontrolle passieren, um dann das Gepäck zu holen und uns Richtung Ausgang bewegen. Dort erwartet uns schon sehnsüchtig unser Reiseleiter für die kommenden Tage. Bis wir dann endlich im Bus sitzen hat sich unsere Verspätung noch vergrößert.

Auf dem Weg nach Cornwall ist ein Stopp in Stonehenge vorgesehen. Aufgrund unserer Verspätung müssen wir uns ganz fürchterlich beeilen. Um 17 Uhr wird der Zugang zum Gelände gesperrt und wir schaffen es gerade noch. Der Rundgang ist wirklich beeindruckend, und weil wir fast die letzten Besucher sind, müssen wir uns nicht durch Menschenmassen quälen und haben auch vom Rollstuhl einen guten Blick auf die Anlage.

Stonehenge

Wir können sogar noch das Informationszentrum besuchen, bevor wir uns auf die gut dreistündige Busfahrt nach Plymouth machen. Wir kommen spät am Abend im Hotel an und können noch das Abendessen einnehmen, bevor wir erschöpft in die Betten fallen.

Plymouth ⇨ Rundtour ⇨ Plymouth 18. Juni

Wir frühstücken und steigen um 8:15 Uhr in den Bus zur Rundtour durch Devon. Unser Weg führt uns als erstes durch den Dartmoor-Nationalpark. Bekannt ist diese Gegend durch den Sherlock-Holmes-Roman vom „Hund von Baskerville". Bei gutem Wetter erscheint uns das Moor keinesfalls gruselig sondern aufgrund der schönen Landschaft sehr eindrucksvoll.

Dartmoor-Nationalpark

Dampflokomotive nach Kingswear

Gegen Mittag erreichen wir Torquay, eine hübsche Stadt an der Ostküste. Wir haben ein bisschen Zeit, um uns umzusehen und fahren am frühen Nachmittag bis Paignton, um dort vom Bus in eine Bahn mit Dampflokomotive umzusteigen. Die Schienen reichen bis Kingswear und dort steigen wir noch einmal um, dieses Mal in eine Fähre, die uns über den Fluss Dart an das andere Ufer nach Dartmouth bringt. Diese kleine Stadt wird als schönste Hafenstadt Devons gehandelt.

Der Bus wartet bereits auf uns und bringt uns zurück nach Plymouth.

Plymouth ⇨ Camborne **19. Juni**

Mit gepackten Koffern verlassen wir das Hotel und schauen uns heute Morgen als erstes Plymouth und vor allem die Aussichtsterrasse The Hoe an. Von hier hat man einen großartigen Überblick über die Hafeneinfahrt. Außerdem stehen hier die Denkmäler für die berühmten Seefahrer Englands, so zum Beispiel Sir Francis Drake und James Cook, und für im Krieg gefallene Seeleute.

The Hoe I

The Hoe II

Aus neuerer Zeit sind die Po-, Fuß- und Handabdrücke der Beatles zu bewundern, die hier auf dem Rasen gesessen haben. Eine kurze Rundfahrt durch die Stadt beendet unseren Besuch und wir reisen weiter. Mit der Überquerung des Flusses Tamar verlassen wir Devon und sind nun in Cornwall.
Dass wir im Land von Rosemunde Pilcher sind, wird uns spätestens auf der Einfahrt zum Prideaux Place bewusst. Auf einem riesigen Grundstück steht ein altes Herrenhaus, das man zwar auch von Innen besichtigen kann, aber leider nicht mit dem Rollstuhl.

The Beatles

Prideaux Place

Wir begnügen uns daher mit Kaffee und Kuchen vor dem Gebäude und genießen die wundervolle Aussicht. Mit ein bisschen Fantasie haben wir die Pilcher-Filme vor Augen, die hier regelmäßig gedreht werden.

Zu Fuß bewältigen wir dann den Weg bis Padstow, einem kleinen, quirligen Ort am Fluss Camel. Da unser Mittagessen heute ausfällt, probieren wir vor einem Geschäft zum ersten Mal Pastries, herzhaft gefüllte Teigtaschen. Für mich ein vollkommener Ersatz für ein üppiges Essen.

Überschüssige Kalorien verbrauchen wir anschließend auf der Steigung zu einem Hotel, wo auf uns der Cornish Cream Tea wartet. Schwarzer Tee, Scones sowie Clotted Cream und Erdbeermarmelade. Nach wie vor wird darüber gestritten, wie die Scones bestrichen werden: erst die Cream und dann die Marmelade oder umgekehrt. Wir haben keinen Unterschied feststellen können.

Padstow

Cornish Cream Tea

An unserem nächsten Ziel Camborne sind 2 Übernachtungen vorgesehen. Vollgefuttert sitzen wir im Bus und müssen dann erleben, dass auch in Cornwall Verkehrsstaus an der Tagesordnung sind.

Unser Zeitplan gerät total durcheinander. Dann traut sich Graham, unser Fahrer, was: er biegt von der Hauptstraße ab und fährt „über Land“. Die Straße wird enger und enger, links und rechts die typischen niedrigen Mauern aus Feldsteinen! Und dann noch Gegenverkehr!! Aber sein Mut wird belohnt und wir landen wieder auf einer Hauptstraße.

Reichlich spät erreichen wir Camborne, gehen zum Essen und wollen nur noch schlafen.

Camborne ⇨ St. Michael’s Mount ⇨ Lands End ⇨ Camborne **20. Juni**

Unsere Reise durch Devon und Cornewall geht heute weiter in Richtung Südwesten. Als erstes führt uns unser Weg zum St. Michael’s Mount, ähnlich dem Mont St. Michel in der Normandie, allerdings kleiner aber trotzdem beeindruckend. Bei unserer Ankunft herrscht noch ein wenig Flut, aber die Ebbe kündigt sich bereits an. Wenn das Wasser ausreichend zurückgegangen ist, könnte man – ohne Rollstuhl – zu Fuß über einen schmalen Weg vom Festland auf die Insel. Da uns diese Möglichkeit aber ohnehin verwehrt ist, warten wir nicht so lange und lassen uns mit dem Bus nach Land’s End bringen.

St. Michael’s Mount

Land’s End

Land’s End ist dafür bekannt, dass es hier ständig regnet. Und auch uns droht dieses Schicksal. Bei Ankunft ziehen wir deshalb unser Regenzeug an. Als wir allerdings aussteigen wollen, reißt der Himmel auf und der Regen verzieht sich. Es bleibt zwar trübe aber trocken!

Der Zugang zu Land's End gleicht leider einem Rummelplatz bzw. einer Vergnügungsmeile. Buden für Essen und Trinken, Spielhallen, Souvenirläden und noch einiges mehr in dieser Art. Aber sobald man diesen Bereich verlassen hat, erhält man freien Blick auf das Meer und könnte (rein theoretisch) bis nach Amerika schauen. Immer mehr kommt die Sonne durch und der Himmel verändert sich minütlich.

Unser Reiseplan sieht als nächstes einen Besuch in St. Ives vor, einem bekannten, kleinen Künstlerort an der Nordküste. Aber dieser Plan scheitert bereits auf dem Busparkplatz, der so schräg ist, dass die Rampe nicht ausgefahren werden kann und wir somit auch nicht aussteigen können. Also muss Plan B her und der erweist sich im Nachhinein als Glücksfall.

Anstatt uns mit vielen anderen Touristen durch St. Ives zu quälen, fahren wir mit dem Bus entlang der sehr engen Küstenstraße zu den stillgelegten Zinnminen. Die Straße ist so eng, dass jedes Fahrzeug, das uns entgegenkommt, zu einem Hindernis wird. Es ist wirklich nur eine Frage von Zentimetern, aber die Landschaft ist einfach traumhaft. Rosamunde lässt wieder einmal grüßen.

Nach diesem Abenteuer erreichen wir unser Hotel in Camborne und packen wieder einmal die Koffer für unsere Weiterfahrt am nächsten Morgen.

Zinnmine

Camborne ⇨ Exeter ⇨ Glastonbury ⇨ Bristol **21. Juni**

Heute erwartet uns der nächste Höhepunkt dieser Reise. Von Camborne aus fahren wir nach Exeter, der Hauptstadt von Devonshire. Erster Anlaufpunkt ist die St. Peter's-Kathedrale, erbaut im 13./14 Jahrhundert. Das 105 m lange Mittelschiff ist das längste gotische Gewölbe der Welt! Leider wird der Gesamteindruck durch Bauarbeiten gestört. Danach geht es zur Parliament Street, der schmalsten Straße der Welt. Gerade breit genug, um eine Person durchzulassen.

Nächster Halt: Glastonbury. Vielen bekannt wegen des jährlichen Festivals, für das tatsächlich am heutigen Tag die Anreise beginnt. Zum Glück sind wir so rechtzeitig hier, dass wir noch nicht im Stau stehen müssen. Aber die Besucher machen sich schon in Scharen auf den Weg zum Festivalgelände. Glastonbury gehört bereits zu Somerset, d. h. wir haben Cornwall und Devon hinter uns gelassen und nähern uns unserem Endziel London. Aber bis dahin erwarten uns noch viele schöne Eindrücke.

St. Peter's Kathedrale

Glastonbury Abbey

Uns zieht es heute in Glastonbury zur Glastonbury Abbey. Es ist nicht gesichert, wann das Kloster gegründet wurde, aber man geht vom 6. Jahrhundert aus. Es wird auch davon geredet, dass dies das sagenumwobene Avalon sein soll. Im Jahr 1191 wurde hier König Arthur beerdigt, später allerdings umgebettet.

Auf dem großen Gelände gibt es viel zu sehen, aber wir müssen weiter zu unserem heutigen Ziel Bristol. Bristol ist lediglich ein kurzer Zwischenstopp, denn morgen haben wir eine weite Strecke vor uns.

Hier lag einmal König Arthur.

Bristol ⇨ Bath ⇨ Schloss Windsor ⇨ London **22. Juni**

Von Bristol nach Bath ist der Weg nicht weit. Bath wurde im 2. Weltkrieg völlig unzerstört gelassen, so dass noch viele Bauten stehen, unter anderem auch The Royal Crescent, eine im Halbkreis erbaute „Wohnanlage“, heute vor allem für die betuchte Bevölkerung erschwinglich.

The Royal Crescent

Avon

Wir machen uns dann „zu Fuß“ auf den Weg in die Innenstadt und erhalten einen schönen Überblick über Bath, das bekannt ist für seine römischen Bäder. Der Fluss Avon wird auf eine wunderschöne Art gestaut und lädt zum Verweilen ein. Wie immer drängt die Zeit und der Bus wartet bereits, um mit uns nach Windsor zu fahren.

Der Weg vom Busparkplatz zum Schloss ist nicht nur relativ weit sondern auch anstrengend. Zunächst ein Stück zu Fuß, dann mit einem Fahrstuhl nach oben, von dort zum Schlossgelände und dann noch einmal einen Weg zum Schlosseingang. Die Sonne meint es gut mit uns, aber die Wärme macht alles noch anstrengender. Die königliche Flagge weht über dem Schloss, das bedeutet, der Hausherr König Charles ist anwesend! Es ist nur ein kleiner Teil von Schloss Windsor öffentlich, aber man erhält trotzdem einen Eindruck über Größe und Ausstattung dieses Gebäudes. Kaum zu glauben, dass hier nur die königliche Familie wohnt. Platz wäre für viele andere Menschen vorhanden!!!

Schloss Windsor

Wir machen uns auf den Rückweg, denn wir müssen heute noch nach London. Aber was nützt der gute Wille, wenn die Technik versagt: der Fahrstuhl ist defekt und niemand ist in der Nähe, der uns wirklich

helfen kann. Also suchen wir uns einen anderen Weg, der allerdings viel, viel weiter ist. Am Bus ankommen, sind einige von uns geschafft und wollen nur noch ab ins Hotel nach London.

Der abendliche Feierabendverkehr kostet noch einmal Zeit, denn wir müssen einen weiten Weg durch London fahren, um im Hotel anzukommen. Nur noch schnell einen Happen essen und dann ab ins Bett.

London **23. Juni**

Auf geht's ins volle Leben Londons. Und dann stehen wir an der nächsten Ecke im Stau, nichts geht mehr! Schrittweise bewegen wir uns vorwärts und unser Zeitplan für heute ist nicht mehr einzuhalten. Also wird umdisponiert, denn wir haben ein festes Zeitfenster für das London Eye, das 1999 erbaute und seit 2022 zweitgrößte Riesenrad Europas.

Blick aus dem London Eye auf die Stadt mit Parlament und Big Ben

Wir schaffen es tatsächlich, rechtzeitig vor Ort zu sein. Bei laufendem Betrieb werden wir auf die gläsernen Gondeln verteilt und dann genießen wir den traumhaften Blick über diese Stadt.

Das Parlament, Big Ben, Westminster Abbey, Buckingham Palace – von oben wunderbar zu erkennen.

Nach dem Aussteigen „erlaufen" wir dann ein bisschen diese riesige Stadt. Wir kommen an Westminster Abbey vorbei, erkunden das Viertel rund um diese Kirche, in dem früher die wohlhabenden und berühmten Leute gewohnt haben, z. B. Lawrence von Arabien.

Westminster Abbey

Wir landen schließlich im St James' Park, von dem man direkt auf Buckingham Palace zuläuft, und schauen dem Wachwechsel zu.

Schließlich müssen wir wieder in den Bus einsteigen, der bereits auf uns wartet und fahren dann zur Tower Bridge. Auch hier rollern wir ein wenig an der Themse entlang und können damit eine weitere Sehenswürdigkeit abhaken.

Dieser mit Eindrücken gespickte Tag endet dann für uns in einem Pub – endlich! Die ganze Woche über haben wir es nicht geschafft, in einem typischen englischen Pub ein englisches Bier zu trinken. Nachdem wir auch diesen Punkt unserer Reise abgehakt haben, geht's zu Fuß zum in der Nähe gelegenen Hotel.

Ein letztes gemeinsames Abendessen und dann müssen die Koffer gepackt werden, denn morgen fliegen wir wieder nach Hause.

Buckingham Palace

Tower Bridge

London ⇨ Frankfurt **24. Juni**

Abreisebereit stehen wir vor dem Hotel und warten auf den Bus. Die Hubrampe fährt aus, wir werden eingeladen, und dann geht nichts mehr. Schon während der gesamten Reise hat diese Rampe gelegentlich „gezickt“. Nun fährt sie nicht mehr vollständig ein, und damit kann der Bus nicht gestartet werden. Der Fahrer versucht es mit allen Tricks, schließlich hilft auch ein kräftiger Tritt nichts – und die Zeit läuft. Dann entscheidet Jutta, dass wir alle wieder aussteigen und mit Taxen zum Flughafen fahren. Die Koffer werden entladen und ruckzuck sind auch schon die Autos da.

Die Londoner Taxis sind alle mit Rampen ausgestattet. Das heißt für uns Rollis, wir können von der Seite direkt ins Auto fahren, ohne umsetzen zu müssen, und es bleibt immer noch Platz für 1-2 andere Passagiere. Einfach toll!!!

Genervt kommen wir am Flughafen an, checken ein, um pünktlich in Richtung Heimat. Abzuheben.

Was für eine mit Eindrücken vollgepackte Woche. Wir haben so wahnsinnig viel gesehen und erlebt. Am Beginn das geschichtsträchtige Stonehenge, das ruhige Leben in Devon und Cornwall und das quirlige in London. Dazwischen Windsor Castle, royales Schloss, in dem Königin Elizabeth nach ihrem 80. Geburtstag ihren Wohnsitz hatte. Und all das andere dazwischen.

Vielen Dank an Jutta für die tolle Begleitung in allen Lebenslagen!!!

– ENDE –